



v.l.n.r.: Bürgermeister Stefan Haberl, Schulleiter Josef Hanslmaier, die Schülerinnen Pia Maier und Lisa Hellinger, Ingo Schroers (Mitglied Geschäftsleitung der Bayernwerk Netz GmbH), Regierungspräsidentin Maria Els und stv. Landrat Rainer Mehringer.

07.07.2020 15:58 CEST

Junge Energievorbilder in Taufkirchen (Vils) ausgezeichnet

Taufkirchen/Vils. Grün, gelb oder rot? Ein von Schülerinnen und Schülern entwickeltes Ampelsystem gibt Auskunft darüber, welche Geräte energieeffizient arbeiten und damit das Klima schonen. Mit dem „Energietabel“ ist die Staatliche Realschule Taufkirchen (Vils) einer von drei Preisträgern des Bürgerenergiepreises, der jährlich von der Bayernwerk Netz GmbH (Bayernwerk) mit Unterstützung der Regierung von Oberbayern vergeben wird. Die Bildungseinrichtung teilt sich den Preis mit der Montessorischule Niederseeon (Landkreis Ebersberg) und Willi Meyerhöfer aus Herrsching (Landkreis Starnberg). Bei der Preisverleihung am Dienstag (7.

Juli) in der Realschule erklärte Ingo Schroers, Mitglied der Geschäftsleitung der Bayernwerk Netz GmbH: „Es ist wichtig, dass junge Menschen ein Bewusstsein für Klimaschutz und die Energiewende entwickeln. Mit dem Bürgerenergiepreis möchten wir das unterstützen.“ Regierungspräsidentin Maria Els ergänzte: „Ich freue mich sehr, dass das Bayernwerk mit dem Bürgerenergiepreis das Engagement für Energieeffizienz belohnt. Der Preis sorgt auch dafür, dass eine breite Öffentlichkeit auf diese vorbildlichen Projekte aufmerksam wird.“ Auch Taufkirchens Bürgermeister Stefan Haberl und stellvertretender Landrat Rainer Mehringer lobten den vorbildlichen Einsatz der Realschule für Energieeffizienz und Klimaschutz.

Bei Rot – Austausch

Energieeffizienz, Ökologie und verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt nehmen an der Realschule in Taufkirchen schon immer einen großen Stellenwert ein. Seit dem Schuljahr 2017/18 erfassen die Schüler mit eigens angeschafften Messgeräten die Energiekosten von Glühbirnen, Halogen- und LED-Lampen sowie elektrischen Geräten in der Schule und zuhause. Die Ergebnisse präsentierten die Jugendlichen in der Schule und erstellten einen Energiekostenrechner. So lassen sich unterschiedliche Geräte besser miteinander vergleichen. Die Schülerinnen und Schüler entwickelten außerdem ein eigenes Energielabel. Dieses berücksichtigt neben den Betriebskosten auch Ausgaben und Energieeinsatz für Herstellung sowie Entsorgung. So wird deutlich, wann der Austausch eines Gerätes sinnvoll ist. Im nächsten Schritt sollen die elektrischen Geräte in der Schule mit Hilfe des Energielabels kategorisiert werden. Geräte der roten Kategorie sollen möglichst schnell durch energiesparende ersetzt werden.

Selbst sind die Schüler

Klimaschutz und Energieeffizienz werden auch an der Montessorischule in Niederseeon großgeschrieben. Jedes Jahr finden Exkursionen zum Energielehrpfad oder zur Solarthermieanlage statt. Als Energiescouts ausgebildete Schülerinnen und Schüler geben ihr Wissen an ihre Klassenkameraden und die Eltern weiter. Vor Ort können die jungen Menschen ein kleines Nahwärmenetz, ein Blockheizkraftwerk und eine Photovoltaik (PV)-Anlage erleben, da diese Anlagen die schulischen Gebäude versorgen. Die Schüler verfolgten die einzelnen Schritte der energetischen Sanierung und hielten darüber Referate.

Sonnenenergiehaus

Solarthermie auf zwei Dächern, kombiniert mit zahlreichen Maßnahmen zur Energieeffizienz: Das „Sonnenenergiehaus“ von Willi Meyerhöfer aus Herrsching ist durch viele Um- und Erweiterungsbauten zum Energievorbild geworden. Thermische Wärme vom Dach bildet die Basis bei Wärmegewinnung und Warmwasserbereitung. In der sonnenarmen Zeit unterstützt eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit 9 Kilowatt Leistung. Mit einem Scheitholz-Grundofen und einem Kaminofen kann bei Bedarf zusätzlich Wärme erzeugt werden. Bei Dämmung, Beleuchtung und sämtlichen Geräten steht die Energieeffizienz im Vordergrund.

Schon jetzt für die nächste Runde bewerben

Der Bürgerenergiepreis wurde 2013 in Niederbayern erstmals verliehen. Inzwischen werden regelmäßig Preisträger in den Regierungsbezirken Niederbayern, Oberbayern, Unterfranken, Oberfranken und in der Oberpfalz gesucht. Videos der bisherigen Preisträger sind im Bayernwerk-Kanal auf YouTube zu finden. Mitmachen können Vereine, Kindergärten, Schulen oder Privatpersonen. Ausgeschlossen sind Projekte von Unternehmen, die sich gewerblich mit Energieeffizienz beschäftigen. Schon jetzt können Bewerbungen für die nächste Runde eingereicht werden. Die Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen zum Bürgerenergiepreis sind unter www.bayernwerk.de/buergerenergiepreis zu finden.

Kurzprofil Bayernwerk Netz GmbH:

Die Bayernwerk Netz GmbH sorgt mit rund 2.700 Mitarbeitern für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung von rund sieben Millionen Menschen in den bayerischen Regionen Unter- und Oberfranken, Oberpfalz sowie Nieder- und Oberbayern. Das Unternehmen ist der größte regionale Verteilnetzbetreiber in Bayern: Sein Stromnetz umfasst 156.000 Kilometer, sein Gasnetz 6.000 Kilometer und das Straßenbeleuchtungsnetz 34.600 Kilometer. In seinen Energienetzen verteilt das Unternehmen zu 60 Prozent elektrische Energie aus erneuerbaren Quellen. Dafür sorgen knapp 300.000 dezentrale Erzeugungsanlagen, die in das Netz des Bayernwerks Ökostrom einspeisen. In Nord- und Ostbayern versorgt das Unternehmen Kunden auch über sein Erdgasnetz. Mit innovativen Lösungen entwickelt das Unternehmen Energiesysteme von morgen und ist an mehr als 20 Standorten im Land präsent.

Sitz der Bayernwerk Netz GmbH ist Regensburg. Das Unternehmen ist eine

100-prozentige Tochter der Bayernwerk AG.

Kontaktpersonen



Maximilian Zängl

Pressekontakt

Leiter Kommunikation

Pressesprecher Bayernwerk AG

maximilian.zaengl@bayernwerk.de

Büro +49 941-201-7820 ---- Mobil +49 179-1 38 98 27

+49 179-1389827



Michael Bartels

Pressekontakt

Stellvertretender Pressesprecher Bayernwerk AG

Digitalisierung, Wachstum, Nachhaltigkeit, E-Mobilität

michael.bartels@bayernwerk.de

Büro +49 941 201 2077 ---- Mobil +49 160-91 39 55 28

+49 160 913 955 28